

DIALOG

So leben wir unser Unternehmen.

09

MEDIAN Green

Grüne Initiativen aus den Einrichtungen
und Kliniken bei MEDIAN

08

Virtual Reality in Reha und Therapie

Mithilfe innovativer Technologie
Phobien und Abhängigkeits-
erkrankungen behandeln

20

MEDIAN Akademie

Die interne Wissensplattform
leistet einen Beitrag zur Qualität



Inhalt

03 Editorial

04 Aktuelles

08



Wissenschaft

Innovative Technik in Reha und Therapie

10



Titelthema: MEDIAN Green

Energieeffizienz bei MEDIAN
Strom im Tank – Elektrofahrzeuge im Einsatz
MEDIAN wird grün! – Teilnehmen und gewinnen

18



Qualität

Die MEDIAN Akademie – Vielfältige Fort- und Weiterbildungsthemen aus der Digitalen Akademie
Neues Akademie-Programm für 2022

21 Personalia

Personalwechsel, Jubiläen & Ruhestände

Leserfreundliche Texte und geschlechtergerechte Sprache lassen sich leider nicht immer gut vereinbaren. An einigen Stellen verwenden wir daher nur die männliche Schreibweise und bitten Sie hierfür um Verständnis.

Besuchen Sie uns auch im Netz:

www.median-kliniken.de

facebook.com/median.kliniken

instagram.com/median_kliniken



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gemeinsame Initiativen und Solidarität prägen unsere Unternehmenskultur nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie, jedoch in den vergangenen Monaten ganz besonders.

Gemeinsames Engagement für Betroffene des Ukraine-Kriegs

Der Ausbruch des Krieges gegen die Ukraine erschütterte uns tief. Mitarbeitende bei MEDIAN haben sich stark engagiert, Initiativen ins Leben gerufen und Spenden gesammelt, um Betroffene des Krieges zu unterstützen. Privat tätigten Mitarbeitende aus Deutschland und Großbritannien Spenden in Höhe von mehr als 30.000 Euro. Den Spendenbetrag wird MEDIAN für die Hilfsorganisationen verdoppeln. Einige Kriegsbetroffene werden in Einrichtungen von MEDIAN und Priory bereits behandelt. In der MEDIAN Klinik am Burggraben sowie der MEDIAN Klinik Bernkastel-Kues haben insgesamt drei Geflüchtete eine Anstellung gefunden.

Pandemie: Rückkehr zum Normalbetrieb

Ganz im Geist solidarischen Zusammenhalts haben wir während der vergangenen Jahre die Corona-Krise bislang sehr gut überstanden. So werden wir auch gemeinsam Schritt für Schritt die Rückkehr in den Normalbetrieb und heraus aus der Pandemie schaffen. Selbstverständlich nehmen wir zum Schutz unserer Mitarbeitenden und Patienten die Lage weiterhin sehr ernst. Das Virus wird auch in Zukunft nicht einfach „weg“ sein. Gerade mit Blick auf besonders gefährdete Patientengruppen passen wir deshalb unsere Schutzmaßnahmen stets individuell der jeweiligen Situation der einzelnen Klinik an. Die

veränderten Virusvarianten und der durch die Impfungen aufgebaute Schutz, haben die Schwere der Krankheitsverläufe verringert. Wir müssen mit dem Virus nun leben und umgehen. So lassen wir – bei weiterhin gebotener Vorsicht – die Krise Stück für Stück hinter uns.

Priory und MEDIAN wachsen weiter zusammen

Die vergangenen Monate haben MEDIAN und Priory intensiv genutzt, um noch enger zusammengewachsen. Gemeinsam haben wir über Ländergrenzen hinweg viel geschafft und noch mehr Initiativen angestoßen. Erfolgreich umgesetzt ist etwa die Integration der Finanzkontrollsysteme von MEDIAN und Priory. Die Zusammenlegung und Verschlingung zentraler Funktionen ermöglicht schon jetzt, die vielfältigen Synergiepotenziale aus dem Zusammenschluss zu nutzen.

Initiative zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks

Titelthema des vorliegenden DIALOG ist unsere breit angelegte Initiative zur Schonung der Ressourcen. MEDIAN hat sich als erstes großes Gesundheitsunternehmen in Europa bei der Unternehmensfinanzierung Zielwerte der CO₂-Reduktion vorgegeben und die Höhe des Zinswertes der Banken daran geknüpft. Unter dem Namen MEDIAN Green fassen wir alle Projekte zusammen, die das Ziel haben, an unseren Standorten den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Dazu finden Sie auf den folgenden Seiten noch weitere Informationen zu unserem gemeinsamen Engagement für noch mehr Umweltschutz. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Herzlichst Ihr

Dr. André M. Schmidt

Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)

Aktuelles

MEDIAN zeigt Solidarität

Tatkräftige Unterstützung für Betroffene des Ukraine-Kriegs

Als Ende Februar Russland in die Ukraine einfiel, waren unsere Gedanken besonders bei unseren aus der Ukraine stammenden Mitarbeitenden, die sich um Familie und Freunde vor Ort sorgen. Seitdem wurden bereits zahlreiche lokale Hilfsinitiativen von einigen unserer Einrichtungen gestartet. Auch privat engagieren sich viele Kolleginnen und Kollegen, um Betroffene des Ukraine-Kriegs zu unterstützen.



Wir begrüßen die bereits angestoßenen Hilfsprojekte unserer Einrichtungen sehr und werden im Rahmen unserer Möglichkeiten die Unterstützung weiter ausbauen. Der folgende Maßnahmenkatalog wurde bisher beschlossen:

- Abhängig von der Art der Verletzung oder des Traumas können die Opfer des Ukraine-Konflikts in den verschiedenen Fachrichtungen durch die Teams von MEDIAN in den Bereichen Psychosomatik, Neurologie, Orthopädie sowie in der Kinder- und Jugendreha betreut und behandelt werden. Einige Kriegsversehrte sind bereits

in unterschiedlichen Einrichtungen in Deutschland und dem Vereinigten Königreich in medizinischer und therapeutischer Behandlung.

- Darüber hinaus stellen wir, wie bereits während der Flutkatastrophe im Sommer vergangenen Jahres im Ahr-tal, unsere Betten, die nicht durch Patienten in diesem Jahr belegt sind und die sinnvoll aus dem Reha-Regelbetrieb ausgegliedert werden können, den lokalen Behörden kostenlos für die Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung. Doch MEDIAN bietet den Geflüchteten nicht nur Wohnraum an: Einigen konnte bereits eine Anstellung angeboten werden.
- Wir unterstützen, wie schon während der Flutkatastrophe, die privaten Spenden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an gemeinnützige Organisationen für die Ukraine-Hilfe. Anders als bei der Fluthilfe stellen wir jedoch kein eigenes Spendenkonto zur Verfügung – stattdessen wird MEDIAN die Spendenbeträge in Höhe von inzwischen etwa 30.000 Euro der Mitarbeitenden von MEDIAN und Priory für die Hilfsorganisationen verdoppeln.
- Schließlich haben wir alle unsere international tätigen Lieferanten dahingehend überprüft, ob sie mit russischen Staatsfirmen oder der russischen Regierung zusammenarbeiten. Sollten diese Beziehungen nicht beendet werden, werden wir die Zusammenarbeit mit diesen Lieferanten einstellen.

Wir begrüßen die bereits angestoßenen Hilfsprojekte unserer Einrichtungen sehr

Weitere Maßnahmen seitens MEDIAN sind in Planung. Ihre Anregungen sind willkommen: Wie kann MEDIAN mit zusätzlichen Maßnahmen wirksam helfen? Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen Kaufmännischen Leiter Ihrer Einrichtungen.

„Live your life“

„Das Leben leben“, jetzt auch in Großbritannien



Nach mehr als zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand vom 9. bis zum 11. Mai in Manchester, Großbritannien, das erste Führungskräftetreffen bei Priory statt – es war das erste überhaupt seit der Akquisition durch MEDIAN.

Rund 150 Führungskräfte aus den Einrichtungen und der Zentrale versammelten sich in Manchester und diskutierten die Zukunft des Unternehmens unter dem neuen Slogan „Live your life“! „Welcome to our Leadership Summit in Manchester“ – mit diesen Worten eröffnete Rebekah Cresswell, CEO von Priory, das erste Treffen der Führungskräfte von Priory seit mehr als zwei Jahren. Wie in Deutschland auch, waren unternehmensweite Präsenzveranstaltungen aufgrund der Covid-19-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren nicht möglich. Umso mehr war die Vorfreude auf das persönliche Treffen in Manchester im Vorfeld der Veranstaltung zu spüren.

Medical Directors (Chefärzte und Chefärztinnen), Hospital Directors, Ops und Site Manager (die Kaufmännischen Leiter und Leiterinnen sowie Einrichtungsleitungen) hatten sich gemeinsam mit den Führungskräften der Zentrale versammelt, um unter dem Motto „Live your life“ nicht nur den neuen Slogan von Priory, sondern auch die strategische

Ausrichtung, zahlreiche Transformationsprojekte sowie wichtige Themen wie Führung und Gleichberechtigung zu besprechen.

„Besonders wichtig war es mir, unserer Mannschaft die Philosophie von MEDIAN zu vermitteln: Qualitätsfokussierung, sektorübergreifende Angebote, Optimierung durch Informationstechnologie und Standardisierung, sowie ein klarer Fokus auf die Klinik, nicht die Zentralfunktionen“, so Dr. André M. Schmidt, Chef des Gesamtunternehmens.



Der Marktplatz war Ort der Kommunikation (oben links). Dr. André M. Schmidt zeigt in seiner Rede auf, was MEDIAN und Priory schon zusammen geschafft haben.

Rebekah Cresswell nutzte ihre Einführungsrede, um ausführlicher über die Herausforderungen im Personalbereich zu sprechen. Nach Monaten des Verlusts an Fachkräften, konnte im März erstmals wieder Personal aufgebaut werden. „Communicating with the people“, so Rebekah Cresswell, sei und bliebe dabei eine der Hauptaufgaben der Führungskräfte. Die Rechnung ging auf: Im „Marktplatz“ stellten sich die Zentralfunktionen den Einrichtungen und Kliniken vor. Dadurch konnten persönliche Kontakte entstehen und auch das ein oder andere klärende Gespräch stattfinden. In unterschiedlichen

Workshops konnten sich die Führungskräfte einen Eindruck der Neuerungen im Bereich Informationstechnologie, medizinische Qualität oder auch Governance, das bedeutet die Verteilung der Verantwortlichkeiten zwischen Klinik und Zentrale, überzeugen. Viele Konzepte wie eine integrierte Informationstechnologie oder auch der Aufbau von Service-Plattformen im Bereich Catering und Reinigung sind in Deutschland schon umgesetzt. Bei anderen Themen haben die Briten die Nase vorn: „Die Arbeit der Netzwerke für Gleichberechtigung in unterschiedlichen Bereichen, sei es LGBTQ oder auch Minderheiten, haben mich sehr beeindruckt. Das machen wir in Deutschland auch“, so COO Dr. Florian Frensch.



Das Treffen ermöglichte den Führungskräften von MEDIAN und Priory den Austausch inspirierender Ideen

„Wir freuen uns auf das nächste Führungskräftetreffen in Deutschland. Es ist etwas anderes, die Kolleginnen und Kollegen persönlich zu treffen“, sagte CFO Dr. Matthias Koch.

Priory und MEDIAN wachsen stetig weiter zusammen

Gemeinsam Rehabilitation neu denken und voneinander lernen

Seit dem rechtlichen Unternehmenszusammenschluss im Oktober 2021 haben MEDIAN und Priory bereits viele gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht. Neben der erfolgreichen Integration der Finanzkontrollsysteme, wurde auch ein Projekt für die Entwicklung und gemeinsame Nutzung des SAP-Systems für zentrale Prozessbearbeitung gestartet. Bei Priory findet gerade die Definition der

Soll-Prozesse statt, die später in der neuesten Generation der SAP Software implementiert werden.

Beide Unternehmen können sich im Zusammenschluss gegenseitig beflügeln

Priory konnte außerdem erhebliche Kosteneinsparungen erzielen, seitdem die ausgefeilten Beschaffungsmethoden von MEDIAN angewendet werden. Von der engagierten Arbeit der Gleichberechtigungnetzwerke, beispielsweise für die LGBTQ+-Community oder auch für Minderheiten, lernt MEDIAN vom Vorbild von Priory. Beide Unternehmen haben ihre jeweiligen Stärken und damit ein großes Potential, sich im Zusammenschluss gegenseitig zu beflügeln und gemeinsam positiv weiterzuentwickeln.

Auch die Erweiterung der Geschäftsführung im Oktober 2021 durch Rebekah Cresswell als CEO UK und der Start von Caroline Weller im April 2022 in der neu geschaffenen Position der Head of Marketing and Communications der Märkte Deutschland, Großbritannien und Nordirland, verstärken die enge Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmensgruppe.

Als großes Ziel treibt vor allem der Ansatz, gemeinsam Reha neu zu denken, das Zusammenwachsen von Priory und MEDIAN voran. Im Vereinigten Königreich wird die direkte Übersetzung von Reha, der englische Begriff „rehab“, vor allem mit der Therapie bei Abhängigkeitserkrankungen verbunden. Die Vorteile der vielfältigen weiteren Indikationen, in denen Patienten in Deutschland von Rehabilitation und Anschlussheilbehandlungen profitieren, wären im Vereinigten Königreich ein innovativer Beitrag zum Gesundheitssystem und können großen Mehrwert stiften. Gespräche über den Aufbau der ersten stationären Rehabilitationseinrichtungen in Großbritannien, die sowohl von MEDIAN als auch von Priory geleitet werden sollen, haben bereits begonnen.

Um den Patientinnen und Patienten stets die höchst mögliche Behandlungsqualität anbieten zu können, ist auch die Orientierung an neuen technischen Entwicklungen von Bedeutung. Die erweiterten Optionen klassischer Therapien, beispielsweise mithilfe der Technologie Virtual-Reality, ist eines von vielen Potentialen, das MEDIAN und Priory gemeinsam ausloten (lesen Sie dazu mehr auf Seite 8).

Freiwilliges Sonderprogramm in den Kliniken

Ausgewählte Aktionstage bei MEDIAN

Ausgewogene und gesunde Speisen sind bei MEDIAN integraler Bestandteil bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten. Anlässlich des Tags der gesunden Ernährung am 7. März hatten bundesweit einige MEDIAN Kliniken ein vielfältiges Programm vorbereitet. Sowohl Patientinnen und Patienten als auch die Mitarbeitenden erwarteten besondere Buffets sowie Beratung und Aktivitäten rund um gesunde Ernährung. Denn sie kann sowohl zur Prävention von Erkrankungen als auch zu deren Behandlung einen wichtigen Beitrag leisten.



Volle Power für die Pumpe

Zum Tag der gesunden Ernährung am 07.03.2022 sorgten wir für ein Plus an Herzgesundheit

„So wie wir täglich unseren Patientinnen und Patienten mit professioneller Beratung und Behandlung zur Seite stehen, wollten wir dies im Rahmen des Tags der gesunden Ernährung auch unseren Mitarbeitenden anbieten“, berichtet Katja Degen, Ernährungspsychologin der MEDIAN Klinik Kladow, die die Aktion koordinierte.

Trotz der nach wie vor gegebenen Herausforderungen durch die Pandemie beteiligen sich viele MEDIAN Standorte mit Ideen. Vielfältige Aktionen, beispielsweise individuelle Ernährungsberatungen oder gemeinsame Bewegung an der frischen Luft, wurden in Kliniken und Einrichtungen teilweise interdisziplinär umgesetzt.

Hier einige Beispiele, welche Aktionen einige Einrichtungen anlässlich des Welttags der gesunden Ernährung ins Leben gerufen haben:

MEDIAN Klinik Flechtingen

Vortrag mit dem Titel „Lass Nahrung deine Medizin sein und Medizin deine Nahrung“ (Hippokrates), sowie ein Angebot hausgemachter, gesunder Aufstriche

MEDIAN Klinik Graal Müritz

Aktionen und Buffet rund um das Thema „Fit & gesund ohne Fleisch“

MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen

Neugestaltung eines Schaukastens, Quiz für Patientinnen und Patienten, offene Sprechstunde der Ernährungsberatung, ein Angebot hausgemachter, gesunder Brotaufstriche

MEDIAN Klinik Schlangenbad

Aktionen mit dem Fokus auf die „Planet Health Diet“, Patientinnen und Patienten können im Mittagsmenü zwischen Huhn oder Linsen als Eiweißträger wählen

MEDIAN Klinik Bad Dürkheim

Ein Angebot gesunder Pausensnacks für die Mitarbeitenden

MEDIAN Salze-Klinik Bad Salzdetfurth

Besondere Lehrküchenveranstaltungen mit Fokus auf mediterrane Gerichte, zwei Sonderveranstaltungen zu Gesundheitstraining

MEDIAN Klinik Kladow

Individuelle Ernährungsberatungen für Mitarbeitende, Nordic Walking Angebot der Physiotherapie für Kolleginnen und Kollegen

MEDIAN Klinik Wilhelmshaven

Detaillierte Infos zu Ballaststoffen, Fetten und Salzgehalt in Wurst und Käse für die Patientinnen und Patienten am Buffet

Sonderprogramme zu weiteren Aktionstagen sind bereits in Planung: Anlässlich des Welthypertonietags am 17. Mai und auch zum Welttag des Cholesterins am 24. Juni können sich Einrichtungen und Kliniken von MEDIAN gerne an den von einem Experten-Team um Katja Degen organisierten Aktionen beteiligen. Im Rahmen der eigenen Möglichkeiten der jeweiligen Einrichtungen profitieren sowohl Patientinnen und Patienten als auch die eigenen Mitarbeitenden vom besonderen Programm.

Innovative Technologie in Reha und Therapie



Mithilfe von Virtual Reality Phobien und Abhängigkeits-erkrankungen behandeln

Virtuelle Realität (kurz: VR) bezeichnet eine digital erschaffene dreidimensionale Umgebung, die einer Nutzerin oder einem Nutzer über eine spezielle Brille angezeigt und somit erlebbar gemacht wird. Die Brille simuliert also eine Umgebung, durch die sich der Nutzer bewegen kann, und passt den gezeigten Bildausschnitt an die Blickperspektiven des Nutzers an. Spezielle Fernbedienungen oder mit dem VR-System vernetzte Handschuhe ermöglichen eine simulierte Interaktion mit Gegenständen in der virtuellen Umgebung.

Zum Einsatz kommt VR-Technologie bisher beispielsweise in Videospielen aber auch in Simulatoren zu Ausbildungs- und Trainingszwecken sowie in der Architektur und Bauindustrie, in der sie die virtuelle Begehung von Gebäuden ermöglicht – obwohl diese zunächst nur auf dem Reißbrett existieren.

Das Innovationspotential von VR ist somit aufgedeckt – doch welchen Nutzen hat die Technologie für die Therapie? MEDIAN und Priory erforschen gemeinsam die Möglichkeiten von Virtual Reality beispielsweise zur Behandlung von Phobien und Abhängigkeitserkrankungen. Um Eindrücke der Technologie zu sammeln und Therapie-Szenarien selbst auszuprobieren haben sich Therapeuten und Ärzte von MEDIAN und Priory im März 2022 in England und Deutschland für jeweils einen Tag getroffen.

Die virtuelle Realität als geschützter Übungsraum

In der VR-Therapie ist ein Reiz, mit dem Patienten konfrontiert werden, ungefährlich, denn es geschieht in der geschützten, virtuellen Umgebung. Patientinnen und Patienten können sich so auf den Umgang mit ähnlichen Situationen in ihrem realen Leben vorbereiten.

In einer VR-Therapie zur Behandlung von Phobien bewegt sich ein Patient beispielsweise durch virtuelle Umgebungen, die einen Angstreiz auslösen können. Das passiert etwa in Szenarien,

in denen der Teilnehmer einen Vortrag vor Publikum halten soll. In einem anderen Szenario krabbelt eine Spinne über den Tisch.

Der Besuch einer Bar oder Feier kann für Patienten mit Alkoholabhängigkeit eine enorme Herausforderung darstellen. Visuelle und akustische Reize sollen verführerisch und einladend wirken, ein alkoholisches Getränk zu konsumieren.

Priory und MEDIAN prüfen den Einsatz von VR-Therapien

Die Kolleginnen und Kollegen von MEDIAN und Priory testeten unterschiedliche Varianten der VR-Therapien. Eine davon setzt auf die ständige Anwesenheit einer Therapeutin oder eines Therapeuten. Sie bekommen die Sicht des Patienten dabei auf einem separaten Bildschirm angezeigt, sodass sie während der gesamten virtuellen Konfrontation begleitend zur Seite stehen. Der Schwierigkeitsgrad der Konfrontation ist vom Therapeuten graduell steigerbar – beispielsweise mit der Größe oder der Anzahl der Spinnen oder durch die Reaktionen des Vortragspublikums.



Alternative Programme ermöglichen den Patienten, die Therapie selbstständig anzuwenden. In diesen leitet ein Avatar (virtuelle Person), der als Therapeut agiert, die Patienten durch die kritischen Situationen.

Im nächsten Schritt evaluieren die MEDIAN Experten nun ihre gesammelten Eindrücke und entwickeln konkrete Leitplanken für ein mögliches Pilotprojekt zum Einsatz von VR-Therapien. Innovative Technologien beeinflussen nicht nur unseren privaten Alltag – sie haben auch das Potential, einen Beitrag zur nachhaltigen Behandlung der Patienten zu leisten. Wir sind also gespannt auf die Ergebnisse des Teams, das die möglichen Einsatzgebiete von VR-Technologie bei MEDIAN und Priory weiterentwickelt.

Technologie im Praxis-Check: Mitarbeitende von Priory und MEDIAN prüfen, welches Potential Virtual Reality für Reha und Therapie hat



MEDIAN Green

Eine Initiative für die Zukunft

Die MEDIAN Unternehmensgruppe setzt bereits in vielen Bereichen auf umwelt- und ressourcenschonendere Lösungen. In vielen Kliniken gibt es bereits Blockheizkraftwerke, die Wärme und Strom gleichermaßen produzieren – so viel Strom, dass ein Teil davon ins öffentliche Netz gespeist und so von anderen Verbrauchern genutzt werden kann. Sämtliche Einrichtungen von MEDIAN beziehen 100 % Ökostrom. Immer, wenn eine alte Anlage, beispielsweise ein Aufzug oder eine Lüftung, ausgetauscht werden muss, setzt MEDIAN auf den Einbau energieeffizienterer Lösungen. Ausgefallene Leuchtmittel werden schon seit Jahren durch energieeffiziente LEDs ausgetauscht. An manchen MEDIAN Standorten zählen bereits Elektroautos zur klinikeigenen Flotte.

Hauptziel dieser Maßnahmen ist es, unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, das heißt die Reduktion der Treibhausgasemissionen – allem voran Kohlenstoffdioxid, das in erheblichen Mengen bei der Verbrennung von Kohle, Erdöl oder Erdgas freigesetzt wird. Doch das volle Potential für Einsparmaßnahmen ist noch nicht ausgeschöpft – MEDIAN kann mehr. Um dem langfristigen Ziel der CO₂-Neutralität schrittweise näher zu rücken, wurde die Initiative MEDIAN Green ins Leben gerufen. Im Jahr 2021 erfolgte eine Bestandsaufnahme über die größten Treibhausgas-Emitenten der MEDIAN Unternehmensgruppe. Als Haupttreiber der CO₂-Emissionen wurden die Wärmeerzeugung an den Standorten, der Stromverbrauch sowie der Einkauf von Gütern und Dienstleistungen identifiziert.

Wir freuen uns in dieser Ausgabe des DIALOG bereits im Rahmen der Initiative MEDIAN Green umgesetzte Maßnahmen vorzustellen, die Technik und Ziele dahinter zu erklären sowie einen Ausblick auf kommende Projekte zu geben.

Energieeffizienz bei MEDIAN

Von großen und kleinen Maßnahmen mit enormem Potential

Sowohl jede und jeder Einzelne als auch Unternehmen tragen gleichermaßen eine hohe Verantwortung gegenüber Natur und Umwelt. Es gilt so ressourcenschonend wie möglich zu agieren und den eigenen CO₂-Fußabdruck zu minimieren. Auch kleine Maßnahmen führen oft zu deutlichen Energie- und damit auch Kosteneinsparungen. Auf jeweils eine kleine und eine größere der Maßnahmen, die MEDIAN betreibt, geht dieser Beitrag genauer ein.

LED: Kleine Leuchtmittel mit großer Strahlkraft

Die Beleuchtung kann etwa 20 – 30 % des Stromverbrauchs eines Haushalts ausmachen – hier verbirgt sich ein nicht zu unterschätzendes Einsparungspotential. In allen MEDIAN Einrichtungen und Kliniken wird seit Jahren jede ausgefallene Glühbirne durch ein LED-Leuchtmittel ersetzt. Diese kleine Umstellung hat einen enormen Effekt: Eine Umstellung der Leuchtmittel von konventionellen Glühbirnen auf LED (englisch „light-emitting diode“) spart etwa 90 % Strom bei gleicher Lichtausbeute. Pro Jahr und Lampe spart eine LED auf diese Weise etwa 10 Euro. Um nur einige Beispiele zu nennen: Auf Fluren, in der Küche, in Behandlungs- und Therapiezimmern, in Patientenzimmern und in den Büros bis hin zur Beleuchtung der Notausgangsschilder – wenn man bedenkt, wie viele Lampen in unseren Einrichtungen täglich vielleicht teilweise sogar Tag und Nacht leuchten, rentiert sich die Kosteneinsparung pro Jahr deutlich und verringert zusätzlich unseren CO₂-Fußabdruck.

Ist das sparsame LED-Leuchtmittel einmal eingesetzt, lässt sich ein Unterschied von außen nicht erkennen: Selbst Abstufungen der Farbtemperatur wie „warmes“ oder „kaltes“ Weiß, sind mit LED-Technik möglich – so kann warmweißes

Licht im eigenen Wohnzimmer oder in einem Aufenthaltsraum eine gemütlichere Stimmung schaffen, wobei kaltweißes Licht sinnvoll beispielsweise in Leseleuchten eingesetzt wird oder, um bei medizinischen Behandlungen die betreffende Stelle optimal auszuleuchten.

Viele Kliniken und Einrichtungen von MEDIAN sind bereits heute fast vollständig mit LED-Beleuchtung ausgestattet und tragen so ihren Teil zur Verringerung des Stromverbrauchs bei.

LED-Beleuchtung spart 90 % Strom im Vergleich zu einer konventionellen Glühbirne

Das Blockheizkraftwerk: Nur Schrankformat, aber Mega-Potenzial beim Wirkungsgrad

Seit einigen Jahren werden bei MEDIAN immer mehr Einrichtungen und Kliniken mit effizienten Blockheizkraftwerken (BHKWs) ausgerüstet, die die klassischen Öl- und Gasheizungsanlagen in den Kellern ergänzen. Moderne BHKWs sind effizienter und deswegen umweltfreundlicher als andere Anlagen, denn sie sind echte Multitalente: Das BHKW erzeugt mithilfe eines Gasmotors Strom. Die Abwärme, die hierbei anfällt, wird zum Heizen verwendet und kann den kompletten Bedarf an Grundwärme in einer Einrichtung abdecken. Das ermöglicht eine dezentrale Versorgung der Standorte, weil das BHKW Strom und Wärme direkt vor Ort selbst produziert.



In 36 MEDIAN Einrichtungen und Kliniken sind inzwischen BHKWs im Betrieb, die, abgesehen von einer Wartung ein Mal pro Jahr, durchgehend laufen und optimal für das jeweilige Haus eingestellt sind. So gelingt eine effiziente, ressourcenschonende und nachhaltige Wärme- und Stromproduktion.

„Der Einbau eines neuen Blockheizkraftwerks erfolgt in den Einrichtungen während des laufenden Betriebs – weder Patientinnen und Patienten noch die Mitarbeitenden sind während der Umstellung eingeschränkt“, schildert Jürgen Horn, Regionalleiter Facility Management des MEDIAN Geschäftsbereichs Mitte, den Prozess zur Einführung einer neuen Anlage. „Aktuell sind die Lieferzeiten für ein BHKW recht lang, mit drei Monaten sollte für Planung und Lieferung der Anlage gerechnet werden. Hinzu kommt die Zeit zur Beantragung und Bewilligung des Förderzuschusses zu den Anschaffungskosten. Die Installation des BHKW selbst ist in 14 Tagen gemacht“, berichtet Horn und sagt weiter: „Wir sind stolz darauf, dass wir immer mehr MEDIAN Einrichtungen und Kliniken auf BHKWs umstellen können. Das zum Betrieb älterer Heizungsanlagen nötige Heizöl ist nicht nur teuer, es ist schlichtweg kein zukunftsfähiges Produkt. Natürlich bedarf es für ein neues BHKW eines gewissen Planungsaufwands, doch dieser und auch die Anschaffungskosten für eine moderne, nachhaltige Anlage rentieren sich schnell.“

Selbst hohe Investitionen in modernste Technik rechnen sich, wenn das Konzept stimmt. Die BHKWs liefern zwischen 90 und 100 % des Strombedarfs ihrer Einrichtungen und die produzierte Wärme wird vollständig in den Einrichtungen genutzt, was die Grundwärme abdeckt. In sehr



Das Blockheizkraftwerk in der MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen ist im Mai 2022 in Betrieb gegangen. BHKW werden durch technische Weiterentwicklung immer kleiner.

kalten Wintern muss gegebenenfalls zusätzlich geheizt werden und der nicht selbst produzierte Strom, den die Einrichtung benötigt, wird zugekauft.

Fazit

Jede Maßnahme, die dazu beiträgt weniger Ressourcen zu verbrauchen, den Bedarf externer Energiezufuhr zu senken und unseren CO₂-Fußabdruck zu verringern, ist sinnvoll. Unsere Einrichtungen und Kliniken sind in besonders schöne Landschaften gebettet, die es zu erhalten gilt. Davon profitieren sowohl unsere Patientinnen und Patienten, als auch die Mitarbeitenden und die Anwohner der umliegenden Städte und Gemeinden – wir alle sind dem Erhalt der Natur gleichermaßen verpflichtet. Aus diesem Grund wird MEDIAN weiterhin Optimierungspotentiale ausloten, wie wir unseren Planeten schonen können – denn wir haben nur diesen einen.

Strom im Tank

MEDIAN testet an zwei Kliniken erste Elektrofahrzeuge im Alltagseinsatz

Die Ziele der neuen Bundesregierung sind ehrgeizig. Bis 2030, so sieht es der Koalitionsvertrag vor, sollen 15 Millionen Elektroautos mit entsprechender Ladeinfrastruktur auf deutschen Straßen rollen. Die MEDIAN Einrichtungen und Kliniken haben angesichts dieser Herausforderung 2021 damit begonnen, Elektrofahrzeuge im praktischen Einsatz zu testen. In einem ersten Schritt wurden drei Fahrzeuge der Marke Opel, die relativ kurze Lieferzeiten hatten, von der MEDIAN Klinik Bad Salzungen und der MEDIAN Parkklinik Bad Rothenfelde angeschafft. Sind sie eine Alternative zu den Benzin- und Dieselfahrzeugen?

Die Testphase dauert noch an

In der MEDIAN Klinik am Burggraben in Bad Salzungen werden seit Oktober und November vergangenen Jahres ein Opel Mokka und ein Opel Zafira-e Life als Poolfahrzeuge im technischen Dienst eingesetzt. Die Elektrofahrzeuge sind überwiegend zwischen ihrem Hauptstandort, der MEDIAN Klinik am Burggraben und der MEDIAN Klinik Flachsheide sowie der MEDIAN Klinik am Park Bad Oeynhausens im Einsatz. Einsatzgebiet sind Transporte sowie Bereitschaftsdienste innerhalb der Woche. Rund fünf Kilometer lang ist die häufig gefahrene Strecke innerhalb von Bad Salzungen einmal rund um das Salzetal. Etwa 30 Kilometer sind es bis Bad Oeynhausens. „Bei den aktuellen Benzinpreisen tragen unsere beiden Elektrofahrzeuge natürlich zur Kostenersparnis bei“, erklärt Henrik Heitmann, Kaufmännischer Leiter der Kliniken. „Darüber hinaus ist es ganz im Sinne unserer Beschäftigten und Patienten, dass wir etwas für den Umweltschutz tun.“ Keine volle Punktzahl würde er allerdings der Technik der Fahrzeuge geben. „Da steckt noch viel in den Kinderschuhen. Die Akkus sind letztendlich noch etwas schwach und die Ladezeiten zu lang“, berichtet er aus der Praxis. Gerade auf der längeren und bergigen Strecke nach Bad Oeynhausens sinke die



Akkuleistung besonders im Winter sehr schnell. Da müsse man dann auf die fünf Benzinfahrzeuge im Fahrzeugpool ausweichen. Dies gelte auch für den Anhängerbetrieb, denn der Opel Zafira-e Life, der mit einem 50 kWh Akku und 136 PS geliefert wurde, hat nur eine Anhängelast von 750 Kilogramm. Außerdem, so Heitmann, wäre eine feste und leistungsstarke Ladestation an der Klinik hilfreich. Seine Bilanz falle deshalb gemischt aus, aber trotzdem sei man auf dem richtigen Weg, ist er überzeugt.

Innerhalb von fünf Jahren will MEDIAN die eigene Flotte vollständig auf Elektrofahrzeuge umstellen

Einsatz auf der Kurzstrecke sinnvoll

Eine positive Bilanz zieht man in Bad Rothenfelde, wo seit August 2021 ebenfalls ein Opel Zafira-e Life im Einsatz ist. Norbert Giesen, Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Parkklinik Bad Rothenfelde: „Es kommt darauf an, was man mit so einem Auto macht. Wir nutzen das Fahrzeug für den Patiententransport im Nahverkehr innerhalb des Ortes und der Region, zum Beispiel zu Konsilfahrten oder zum Bahnhof“, berichtet er. Rund 200 Kilometer im

Monat kommen so in Bad Rothenfelde zusammen. Dafür sei der Zafira mit seiner theoretischen Reichweite bis zu 200 Kilometern eine sehr gute und vernünftige Anschaffung, so Giesen. Für die Langstrecke gebe es im Fuhrpark noch drei Ford-Kastenwagen mit Diesel-Motor. Mit einer Ladesäule auf dem Gelände, die zudem ausschließlich zur dienstlichen Benutzung vorgesehen sei, sei man natürlich in Sachen Elektromobilität erst am Anfang, betont der Kaufmännische Leiter. Die Initiative wolle er aber gerne weiter ausbauen.

Ladesäulen auch für Patienten

„Wir hätten gern in Zukunft auf dem Patienten-Parkdeck fünf oder sechs Ladesäulen – das wäre für unsere 260 Patienten ein guter Schritt“, blickt Norbert Giesen in die Zukunft. Erste Abstimmungen mit einem Fachplanungsbüro für Ladeinfrastruktur und der MEDIAN Zentrale in Berlin habe es dazu bereits gegeben, man sei auf dem Weg. „Wir wissen aus Gesprächen mit unseren Patientinnen und Patienten, dass auch für sie eine gute Ladeinfrastruktur letztendlich ein Thema werden wird, wenn privat mehr Elektrofahrzeuge angeschafft werden“, berichtet auch Henrik Heitmann aus Bad Salzungen. „Wir haben darum bereits mit unserem Energieversorger Kontakt aufgenommen und uns darüber informiert, wo wir auf dem Klinikgelände Ladesäulen installieren können.“ Eine Herausforderung sind neben den umfangreichen Bau- und Installationsarbeiten auch die Investitionssummen für Ladestationen. Dazu kommen, wenn auch die Klinik mehr auf Elektromobilität setzt, zusätzliche Anschaffungs-, Wartungs- und Werkstattkosten. „Wir werden in Zukunft sicher weitere Fahrzeuge anschaffen und auch unseren Patienten Lademöglichkeiten anbieten, aber rein wirtschaftlich gesehen ist das derzeit noch nicht refinanzierbar“, schließt Henrik Heitmann. Jens Knoblich, Geschäftsbereichsleiter Services bei MEDIAN, betrachtet die Lage mit weitem Blick in die Zukunft: „Ja, wir testen zwar noch, aber der Anfang ist gemacht. Wie unsere ganze Gesellschaft auch, brauchen wir Zeit für die Energiewende. Die Entwicklung der E-Mobilität geht derzeit rasant weiter voran. Bei MEDIAN möchten wir in fünf Jahren den Umbau geschafft haben und hätten damit die Zeitvorgabe der Bundesregierung deutlich unterschritten.“

In der MEDIAN Klinik am Burggraben Bad Salzungen pendeln Elektrofahrzeuge zwischen den zwei weiteren Einrichtungen in der Region





MEDIAN wird noch grüner!

Machen Sie als Klinik mit und gewinnen Sie 5.000 € für Ihr Sommerfest!



MEDIAN legt den Fokus auf Nachhaltigkeit. Bereits seit einigen Jahren verfolgt das Unternehmen in seinen Kliniken und Einrichtungen das Ziel, ressourcenschonend zu wirtschaften.

Mehr und mehr Nachhaltigkeitsprojekte sind dazu bereits umgesetzt oder aktuell in verschiedenen Stadien der Realisierung (siehe Artikel auf den Seiten 10–17). Damit beispielsweise der CO₂-Ausstoß der Kliniken und Einrichtungen merklich immer weiter verringert wird, sind bereits 36 Blockheizkraftwerke (BHKW) dezentral in Betrieb gegangen. Die Installation weiterer BHKWs sind geplant. Die Energieeffizienz dieser Anlagen resultiert aus der lokalen Produktion von Strom und der gleichzeitigen Nutzung der dabei entstehenden Abwärme vor Ort, etwa für die Grundwärme der Gebäude. Glühbirnen und konventionelle Leuchtmittel haben ausgedient: seit einiger Zeit kom-

men nur noch stromsparende LED-Leuchten zum Einsatz. Außerdem ist der Aufbau von Photovoltaik-Anlagen auf allen Klinikdächern in Planung.

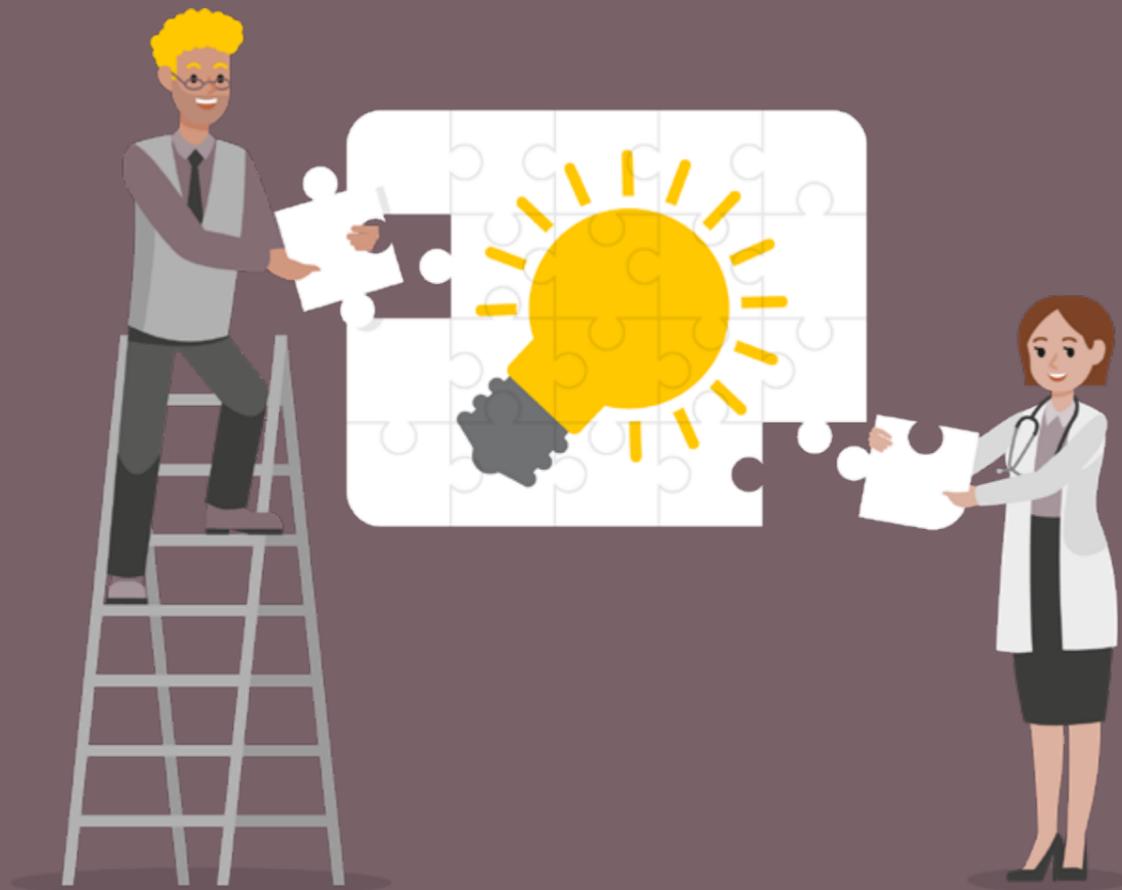
Aber es sind nicht die sichtbaren Großprojekte, welche den Unterschied machen. Ressourcenschonendes Denken fängt im Kleinen an und senkt den CO₂-Ausstoß ganz deutlich. „Energieeffizientes Arbeiten gehört zur DNA von MEDIAN wie die vorbeugenden, wiederherstellenden und gesunderhaltenden Therapien in unseren Einrichtungen“, sagt COO Dr. Florian Frensch. Die Geschäftsführung möchte daher nun die Anstrengungen für umweltschonendes Wirtschaften verstärken. Dazu ruft sie alle Kliniken und Einrichtungen zum Wettbewerb um die besten Ideen auf. Bis Ende August können die „Grünen Projekte“ aus den Kliniken eingereicht werden. Die Einrichtung mit dem besten „Grünen Projekt“ prämiiert die Geschäftsführung dann mit einem 5.000-Euro-Preis, der als Zuschuss für ein Sommerfest im kommenden Jahr in der betreffenden Einrichtung gewährt wird. „Die Kriterien sind dabei bewusst relativ offen“, so Dr. Frensch. Es komme idealerweise auf einen signifikanten Beitrag zur Ressourcenschonung an, auf dessen Messbarkeit, die möglichst einfache Umsetzbarkeit eines Projekts und darauf, dass diese „Grüne Idee“ auch in anderen Einrichtungen später übernommen werden könne. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Vorschlägen für „Grüne Projekte“ an die Kaufmännischen Leitungen Ihrer Einrichtung.

„Energieeffizientes Arbeiten gehört zur DNA von MEDIAN wie die vorbeugenden und wiederherstellenden Therapien in unseren Einrichtungen“

Dr. Florian Frensch
COO MEDIAN

Die MEDIAN Akademie

Die interne Wissens-Plattform als wichtiger Beitrag zur Qualität



Themen	
Bau & Instandhaltung	Marketing
Berufliche Weiterbildung	Medizinische und psychologische Themen
COVID	Neue Mitarbeiter*innen
Controlling	Personalgewinnung
Digitale Gesundheit	Persönliche Entwicklung
Ernährung	Präsenzveranstaltungen der MEDIAN Akademie in Leipzig
Hygiene	Therapie/Heilmittel
IT & Systeme	Weitere Themen



Vielfalt in Fort- und Weiterbildung

Seit 2018 stellt die MEDIAN Akademie klinik- und einrichtungsübergreifend ein Schulungsangebot zur Verfügung, das seit 2021 über die Digitale Akademie für alle Mitarbeitenden erreichbar ist. Seitdem die Schulungen digital als Webinare zur Verfügung stehen, haben sich die Themen nahezu verzehnfacht. Inzwischen sind es nicht mehr nur Schulungen zu Prozessen und Systemen, sondern Fortbildungen zu Themen aus vielen Themenbereichen, wie die oben stehende Grafik zeigt.

Ob Pflichtschulungen oder Fortbildungsmöglichkeiten – die Digitale Akademie macht's möglich.

Im Jahr 2021 wurden Webinare zu etwa 80 Themen mit mehr als 200 Terminen angeboten zu denen es mehr als 6.000 Anmeldungen gab. Ein echter Mehrwert für die Kolleginnen und Kollegen!

Aber nicht nur Webinare finden sich in der Digitalen Akademie. Auch die Pflichtschulungen zu den Themen Datenschutz, Brandschutz, Hygiene, Arbeitsschutz sowie die neuen Schulungen zur IT-Sicherheit und die Folgebelehrung zum Infektionsschutzgesetz werden über die Plattform zur Verfügung gestellt. Durch diese Möglichkeit des zeit- und ortsunabhängigen Lernens in der Digitalen Akademie sind die Mitarbeitenden viel flexibler bei der Wahl, wann und wo sie die verpflichtenden Schulungen innerhalb eines Jahres absolvieren. In 2021 wurden bereits mehr als 33.000 erfolgreich absolvierte Pflichtschulungen erfasst. Und hier zeigt sich ein weiterer großer Vorteil der Digitalen Akademie: Auswertungen zu den Teilnahmequoten können „auf Knopfdruck“ in Echtzeit erhoben werden, was zur Messbarkeit unserer Qualität einen erheblichen Beitrag leistet.

In diesem Jahr werden die Standard-Pflichtschulungen noch besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der unterschiedlichen Einrichtungen von MEDIAN angepasst. So wird es unter anderem eine gekürzte Hygiene-schulung für die Bereiche Psychosomatik und Soziotherapie geben sowie eine angepasste Version des Arbeitsschutzes für Verwaltung und Soziotherapie. Zusätzlich sind neue Pflichtschulungen zu Gefahrenstoffen und zur Hämotherapie geplant.



Neues Programm für 2022

Im laufenden Jahr legt die MEDIAN Akademie den Fokus auf den Bereich der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Hier soll das Angebot weiter wachsen. Verschiedene Berufsgruppen bei MEDIAN haben dann die Möglichkeit, die für sie jeweils relevanten Weiterbildungsthemen direkt über die Akademie zu finden, anstatt externe Schulungen buchen zu müssen.

Das Ziel ist es, sämtliche Schulungen bei MEDIAN unter dem Dach der Akademie zu bündeln.

Ein zunehmend wichtiger Baustein in der Akademie ist das Angebot für neue Mitarbeitende bei MEDIAN. „Inzwischen haben wir Einarbeitungspläne für neue Kaufmännische Leitungen und neue Chefärztinnen und Chefärzte.

Damit werden diese in die Lage versetzt, ihre Aufgaben in den Einrichtungen schnell bestmöglich wahrzunehmen“, so Anke Peters, Leiterin der MEDIAN Akademie, die die Plattform 2018 ins Leben rief.

Darüber hinaus sind in der Digitalen Akademie unter der Kategorie für neue Mitarbeitende diverse MEDIAN Informationen einsehbar – darunter ein Organigramm zum Aufbau der zentralen Abteilungen, eine Übersicht der Ansprechpartner zu relevanten Bereichen, Abteilungsvorstellungen der Unternehmenszentrale sowie ein Abkürzungsverzeichnis.

Im Verlauf des Jahres 2022 wird die Digitale Akademie um eine Funktion erweitert, die es den Einrichtungen ermöglicht, ihre eigenen Schulungen auf der Plattform zu administrieren. Dies ist ein Meilenstein auf dem Weg zu dem Ziel, sämtliche Schulungen bei MEDIAN unter dem Dach der Akademie zu bündeln.

Jobsharing

Zwei Chefärztinnen teilen sich eine Stelle in der MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen.

In der MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen teilen sich die beiden Chefärztinnen Dr. Gyri Wieditz und Dr. Manuela Schade die Verantwortung für die Führung der Abteilung Psychosomatik. Nach einem Testlauf im August 2021 gibt es nun seit 01. Januar 2022 erstmalig zwei Chefärztinnen, die sich im Rahmen eines Pilotprojekts die Stelle teilen. Zum Jahresende wird Bilanz gezogen – doch Felix Muke, Kaufmännischer Leiter der Klinik, ist sehr zuversichtlich: „Frau Dr. Wieditz ist seit 2014 bei uns als Chefärztin Psychosomatik tätig. Wir wollten gemeinsam eine Lösung finden, die uns ermöglicht Dr. Wieditz weiterhin als geschätzte Kollegin und Chefärztin in unserer Klinik zu halten und gleichzeitig die Arbeitsbelastung zu reduzieren“, berichtet Muke.

Mit Dr. Schade verstärkt nun seit Jahresbeginn eine weitere Expertin die Klinik. Die Ärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie verfügt über fundierte sozialmedizinische Erfahrung, da sie seit Jahren mit dem Schwerpunkt Gutachtenerstellung in privatärztlicher Praxis tätig ist. Sie und Dr. Wieditz kennen sich aus ihrer Assistenzarztzeit an der Uni-Klinik Göttingen. „Gute Kommunikation ist für das Gelingen dieser geteilten Stelle das A und O“, sagt Dr. Manuela Schade. „Dass wir uns untereinander, mit unseren Teams und der Klinikleitung kontinuierlich und transparent austauschen, spielt aus meiner

Sicht eine wesentliche Rolle. Es war sehr wichtig, gleich zu Beginn unsere jeweiligen Verantwortungen klar voneinander abzugrenzen und dennoch stets als Einheit zu agieren.“ Dr. Gyri Wieditz ergänzt: „Sich aufeinander voll verlassen zu können und sich durch Expertise und Erfahrung auf einer gemeinsamen Stelle in geteilter Verantwortung zu ergänzen, funktioniert in unserer Konstellation sehr gut. Ein engmaschiger Austausch ist uns beiden sehr wichtig.“

Für die geteilte Stelle hat der Kaufmännische Leiter Felix Muke darauf eine besondere Arbeitsweise ermöglicht. Die beiden Chefärztinnen arbeiten jeweils in Teilzeit und wechseln sich monatsweise ab: Wenn Frau Dr. Wieditz arbeitet, ist sie in Vollzeit einen Monat am Stück tätig, während Frau Dr. Schade in diesem Monat nicht in der Klinik arbeitet und umgekehrt. „Die Ausarbeitung der Arbeitsverträge bedurfte einer intensiven juristischen Prüfung. Außerdem war uns von Beginn an bei der Planung der geteilten Stelle wichtig, dass sich die Mitarbeitenden gut informiert fühlen, damit alle Abläufe und die Aufgabenverteilung im Klinikalltag weiterhin reibungslos vonstatten gehen“, sagt Muke. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass sich der Aufwand bei diesem Pilotprojekt gelohnt hat. Beide Kolleginnen haben durch die monatlich abwechselnde Tätigkeit mehr Zeit zur Regeneration. Zuvor war es



Dr. Gyri Wieditz
Chefärztin Psychosomatik



Dr. Manuela Schade
Chefärztin Psychosomatik

für die damals einzige Chefärztin Dr. Wieditz kaum möglich, einen längeren Urlaub zu nehmen – durch die geteilte Verantwortung mit Dr. Schade ist das nun problemlos möglich.

„Das Pilotprojekt der geteilten Chefärztinnen-Stelle zeigt, wie offene Kommunikation den Grundstein für Innovationen legen kann, von denen alle profitieren. Dieses Modell erscheint uns als eine gute Möglichkeit für Führungskräfte, die gerne die Arbeitszeit reduzieren und ihre Work-Life-Balance verbessern möchten. Für uns als MEDIAN Unternehmensgruppe liegt der Vorteil darin, dass wir erfahrene Mitarbeiter behalten – für die Mitarbeiter entsteht die Möglichkeit bei reduzierter Arbeitszeit weiter in Führungspositionen tätig zu bleiben“, sagt Felix Muke und schließt: „Ich bin stolz, dass wir ein so konstruktives und kollegiales Umfeld haben, das solche neuen Ansätze und Lösungen ermöglicht.“

Herzlich willkommen bei MEDIAN

Wir begrüßen alle neuen Kolleginnen und Kollegen, die seit der letzten Ausgabe des DIALOG bei MEDIAN gestartet sind! Allen langjährigen Führungskräften und Mitarbeitenden, die ihren wohlverdienten Ruhestand antreten wünschen wir alles Gute, viel Gesundheit und mehr Zeit für die Dinge, die neben dem Berufsalltag viel zu oft zu kurz gekommen sind.



Sebastian Bergholz

MEDIAN Geschäftsbereich Nord-Ost
1. Mai 2022



Michael Redel

als Sonderbeauftragter weiterhin beratend für MEDIAN tätig

Michael Redel übergibt die Verantwortlichkeit für den Geschäftsbereich Nord-Ost an seinen Nachfolger Sebastian Bergholz und bleibt als Sonderbeauftragter bis zum Jahresende beratend für MEDIAN tätig. Herrn Bergholz heißen wir als neuen Geschäftsbereichsleiter Nord-Ost herzlich willkommen!

MEDIAN hat im Zuge der Nachbesetzung den Zuschnitt der Geschäftsbereiche im Norden neu geordnet. Dazu wurden alle neun Kliniken in Mecklenburg-Vorpommern nunmehr dem

Geschäftsbereich Nord-West zugewiesen. Zum Geschäftsbereich Nord-Ost gehören dann sechs Einrichtungen in den Bundesländern Brandenburg (bis auf die MEDIAN Klinik Bad Liebenwerda, die zum Geschäftsbereich Ost gehört), Berlin und einem Teil Sachsens-Anhalts.

Unternehmenszentrale

Arndt Hellmann

Leiter Marketing & Kommunikation
1. März 2022

Christian Schröder

Leiter Einkauf
1. März 2022

Luigi Magri

Leiter Prozesse und Integration Services
27. April 2022

Kaufmännische Leitungen

Dirk Wehmeier

MEDIAN Kliniken Daun
15. Januar 2022

Tobias Willfang

MEDIAN Klinik St. Georg Bad Dürreheim & MEDIAN Franz-Alexander-Klinik Nordrach
15. März 2022

Dominik Adams

MEDIAN Klinik NRZ Wiesbaden
28. Januar 2022

Murat Karali

MEDIAN Klinik Bad Tölz
1. Mai 2022

Volker Stahl

MEDIAN Klinik Bad Gottleuba, Berggießhübel
1. März 2022

Medizinische Leitungen

Eric Holst

Chefarzt Psychosomatik, MEDIAN Rhein-Haardt-Klinik Bad Dürkheim
1. April 2022

Dr. Kacper Krempa

Chefarzt Neurologie, MEDIAN Klinik Flachsheide Bad Salzuflen
1. April 2022

Dr. Georg Laaff

Chefarzt Orthopädie, MEDIAN Klinik Gyhum
3. Januar 2022

Dr. Masoumeh Salari

Chefärztin Geriatrie, MEDIAN Klinik Bad Mergentheim
1. April 2022

Dr. Manuela Schade

Chefärztin Psychosomatik, MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen
1. Januar 2022

Daniel Senyah

Chefarzt Orthopädie, MEDIAN Salze-Klinik Bad Salzdetfurth
1. April 2022

Dr. Oana Stancu

Chefärztin Kardiologie, MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen
1. März 2022

Dr. Cornelia Then

Chefärztin Diabetologie, Ilmtal-Klinik MEDIAN Reha-Zentrum Bad Berka
1. Februar 2022

Dr. Gerhard Toepel

Chefarzt Kardiologie, MEDIAN Reha-Zentrum Wiesbaden Sonnenberg
1. Januar 2022

Prof. Dr. Thomas Treig

Chefarzt Neurologie, MEDIAN Klinik Bad Sülze
1. Januar 2022

Dr. Andreas Vollmann

Chefarzt Psychosomatik, MEDIAN Klinik Bad Lobenstein
1. März 2022

Ruhestände

Irene Dietz

30 Jahre
Kaufmännische Assistentin, MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz

Ralf Nussbaumer

5 Jahre
Kaufmännischer Leiter MEDIAN Klinik St. Georg Bad Dürreheim & MEDIAN Franz-Alexander-Klinik Nordrach

Susanne Pienkowski

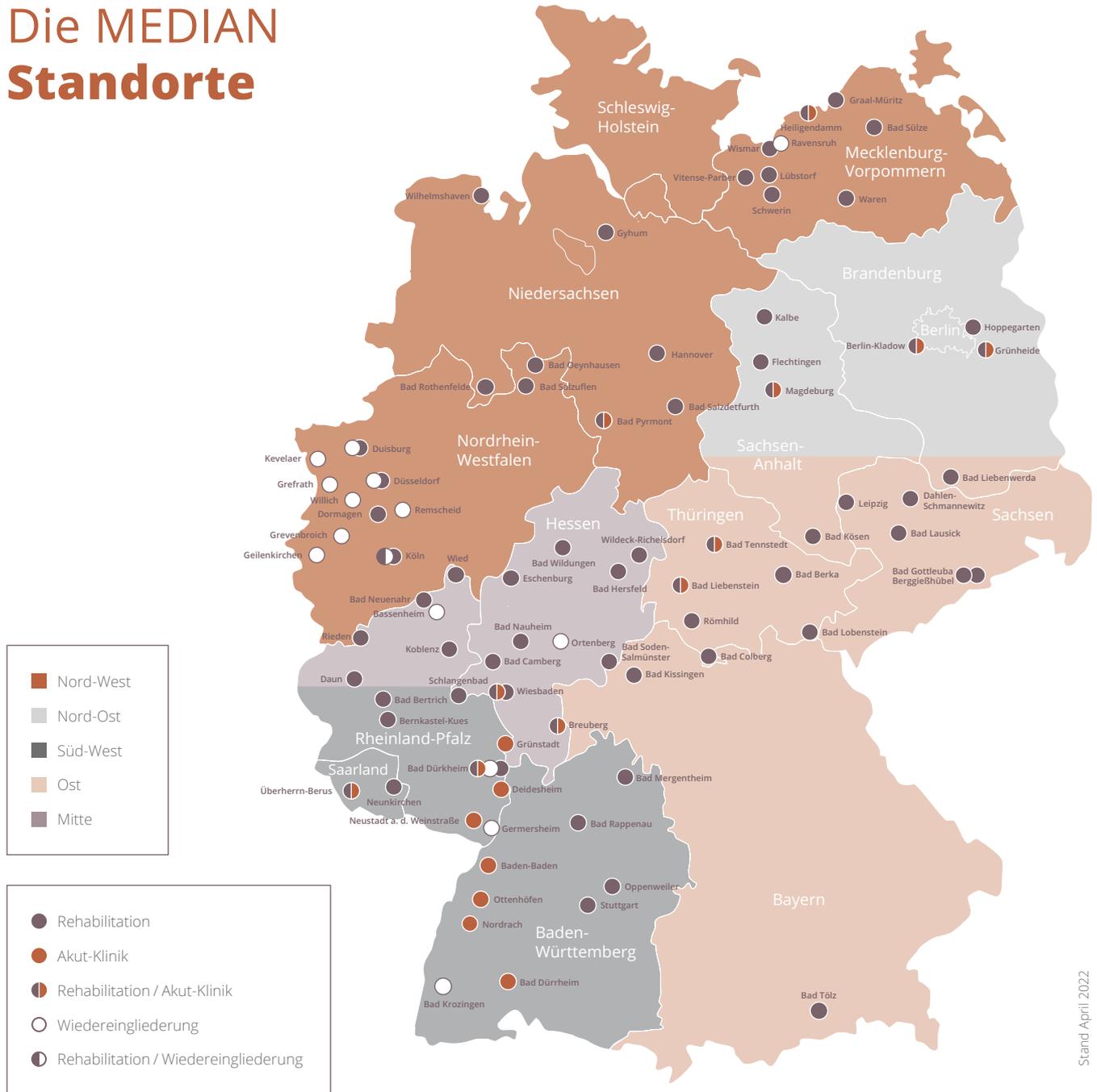
20 Jahre
Funktionsschwester Neurologie & Kardiologie, Funktionsdiagnostik, MEDIAN Buchberg-Klinik Bad Tölz

Marita Voß

28 Jahre
Personalsachbearbeiterin, MEDIAN Klinik Grünheide



Die MEDIAN Standorte



Stand April 2022

Impressum

Herausgeber: MEDIAN Unternehmensgruppe B.V. & Co. KG, Franklinstraße 28-29, 10587 Berlin

Redaktion: Franziska Riethmüller/MEDIAN Marketing, Dr. Florian Frensch/COO MEDIAN (verantwortlich), Anke Peters/MEDIAN Akademie, Stefan Müller/Müller Kommunikation

Layout/Realisierung: Agentur mcs, Berlin

Druck: bud – Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam

Auflage: 8.000 Exemplare

Erscheinungsweise: regelmäßig

Zuschriften bitte an marketing@median-kliniken.de